

*D u e t t.**Sopran und Tenor.*

Tenor. Kommt her, ihr Schönen aus der Stadt,
Blickt an die Töchter der Natur,
Die weder Putz noch Schminke ziert!
Da seht mein Mädchen, seht!
Ihr blüht Gesundheit auf den Wangen;
Im Auge lacht Zufriedenheit,
Und aus dem Munde spricht das Herz,
Wenn sie mir Liebe schwört.

Sopran. Bleibt weg, ihr Herrchen, süß und fein!
Hier schwinden eure Künste ganz,
Und glatte Worte wirken nicht;
Man giebt euch kein Gehör.
Nicht Gold, nicht Pracht kann uns verblenden.
Ein redlich Herz ist, was uns rührt,
Und meine Wünsche sind erfüllt,
Wenn treu sein Herz mir ist.

Tenor. Blätter fallen ab,
Früchte welken hin,
Tag und Jahr vergeh'n,
Nur meine Liebe nicht.

Sopran. Schöner grünt das Blatt,
Süßer schmeckt die Frucht,
Heller glänzt der Tag,
Wenn deine Liebe spricht.

Beide. Welch ein Glück ist treue Liebe!
Uns're Herzen sind vereint!
Trennen kann sie Tod allein.

Tenor. Liebes Mädchen!

Sopran. Mein Geliebter!

Beide. Lieben und geliebt zu werden
Ist der Freuden höchster Gipfel,
Ist des Lebens Wonn' und Glück.

Bass. Nun zeigt das entblösste Feld
Der ungebet'nen Gäste Zahl,
Die an den Halmen Nahrung fand,
Und irrend jetzt sie weiter sucht.
Des kleinen Raubes klaget nicht
Der Landmann, der ihn kaum be-
merkt;

Dem Uebermasse wünscht er doch
Nicht ausgestellt zu seyn.
Wass ihm dagegen schützen mag,
Sieht er als Wohlthat an,
Und willig fröhnt er dann zur
Jagd,
Die seinen guten Herrn ergötzt.

A r i e.

Seht auf die breiten Wiesen hin!
Seht wie der Hund im Grase streift!
Am Boden suchet er die Spur,
Und geht ihr unablässig nach.